



Offene Fragen bei der PKW-Maut

Der Deutsche Bundestag hat in dieser Woche das erste Mal über die PKW-Maut beraten. Sie wurde auf Drängen der CSU ins Leben gerufen und soll auf Autobahnen und Bundesstraßen gelten. Für inländische Autobesitzer sollen ihre Maut-Zahlungen werden durch eine geringere Kfz-Steuer ausgeglichen. Pkw-Fahrer aus dem Ausland sollen nur für Autobahnen Maut zahlen.

Wir als SPD-Bundestagsfraktion sehen bei der Maut noch erheblichen Beratungsbedarf. Die Zeit dafür müssen wir uns nehmen, denn Fragen im Bereich Datenschutz, Rückerstattung oder mögliche Ausnahmeregelungen in Grenzregionen sind noch nicht geklärt. Zudem gibt es Bedenken, ob die PKW-Maut europarechtskonform ist.

Darum wird es meiner Ansicht nach nötig sein, das Gesetz später als geplant zu verabschieden, eher vor der parlamentarischen Sommerpause als im Frühjahr. Zuvor müssen genaue Prüfungen stattfinden, ob die Berechnungen für Kosten und Einnahmen der Maut wirklich plausibel sind. Das Gesetz soll ab 2016 gelten.

Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt rechnet mit 500 Millionen Euro jährlichen Einnahmen durch die PKW-Maut. Dies sei vorsichtig kalkuliert.

Neben der Einführung der PKW-Maut wird eine Ausdehnung der Maut für LKWs be-

ten. Diese soll auch für die etwa 1100 Kilometer vierspurigen Bundesstraßen gelten.

Außerdem sollen weitere Fahrzeugklassen mautpflichtig werden.

Die Mautpflichtgrenze wird von 12 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht auf 7,5 Tonnen abgesenkt.

Unser Ziel als SPD-Bundestagsfraktion bleibt es, darüber hinaus ab 2018 die LKW-Maut auf alle Bundesstraßen auszudehnen, wie bereits im Koalitionsvertrag vereinbart.

Liebe Freundinnen und Freunde,

in dieser Sitzungswoche haben mich natürlich besonders die neuen europäischen Finanzhilfen für Griechenland beschäftigt, denen wir nun zugestimmt haben. In der kommenden Woche wird der Bundestag die Mietpreisbremse beschließen. In Zukunft wird derjenige den Makler zahlen, der ihn bestellt hat. Außerdem wird im Plenum über die Frauenquote abgestimmt. Die SPD macht Tempo!

Euer

Achim Barchmann

Europäische Identität im Schulunterricht

Seit 1997 wird am Rosenmontag in der Grundschule Leonardo da Vinci in Wolfsburg von deutschen und italienischen Schülerinnen und Schülern ein kleines Theaterstück, der italienischen Comedia dell'Arte nachempfunden, aufgeführt. Eine Tradition, die sich auch der neue italienische Botschafter Pietro Benassi anschaut. Im Anschluss diskutierten wir gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern und Vertreterinnen und Vertreter der Schule über die „Förderung der europäischen Identität im Schulunterricht“.

Die Leonardo da Vinci Grund- und die Gesamtschule wurden als erste staatlichen deutsch-italienischen Schulen im Jahr 1993 gegründet.



Achim Barchmann (Mitte) mit dem italienischen Botschafter, Herrn Pietro Benassi (rechts) und den verantwortlichen Lehrerinnen der Leonardo da Vinci Grundschule in Wolfsburg

Ich finde es wichtig, dass schon die ganz Kleinen von Anfang an lernen, dass Demokratie, Grundrechte, Toleranz und Solidarität für die europäische Identität entscheidend sind. Diese Werte lehrt die Schule sehr intensiv und auch die italienische Sprache und Kultur werden den Schülerinnen und Schülern vermittelt. Ich freue mich sehr, dass der europäische Gedanke hierbei deutlich aufgezeigt wird.

Traditionelles Hallerkuchen der SPD-Schöningen

Auch dieses Jahr habe ich gemeinsam mit meinem Team am traditionsreichen Hallerkuchenessen teilgenommen. Zusammen mit zahlreichen anderen Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft habe ich mich sehr gefreut, auch dieses Jahr wieder dabei sein zu können. Ich folgte der Einladung der SPD-Schöningen in den mittelalterlichen Pallas des Schöninger Schlosses am vergangenen Aschermittwoch.

In geselliger Runde konnten wir den extra für diesen Anlass in Schöningen gebackenen Hallerkuchen mit frischer Landwurst und zünftigem Bier genießen. Neben kulinarischen Spezialitäten bot der Abend wie jedes Jahr ein illustres Programm. Bei launigen Wortbeiträgen der Gastredner boten sich viele Gelegenheiten, über die Themen der aktuellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in der Region und der Welt zu diskutieren und Ideen auszutauschen. Für humorvolle aber auch kritische Denkanstöße über die politische Lage in Deutschland und deren Protagonisten war auch dieses Jahr wieder das Kabarettduo „Die Kugelblitze“ aus Magdeburg vor Ort und hat uns an diesem Abend so manchen Lacher beschert.



Wie jedes Jahr: Ein voller Herzoginnensaal im Schloss Schöningen beim Hallerkuchenessen (Foto: Michael Gehrke)

Großes Interesse an der TTIP-Veranstaltung im Gewerkschaftshaus in Wolfsburg

Seit Sommer 2013 verhandeln die Europäische Kommission und die US-amerikanische Regierung über die sogenannte Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP). Gemeinsam mit meinem Kollegen Bernd Lange aus dem Europäischen Parlament (EP) Vorsitzender des Ausschusses für Internationalen Handel im EP, sowie Christoph Meine, Unternehmensverbände Niedersachsen, und Florian Moritz vom Deutschen Gewerkschaftsbund habe ich letzte Woche zu den Verhandlungen des TTIP diskutiert. Urban Überschär, Leiter der Friedrich-Ebert-Stiftung Niedersachsen, hatte zu dieser Veranstaltung in das Wolfsburger Gewerkschaftshaus eingeladen. Erklärtes Ziel dieses Abkommens ist eine Stärkung des internationalen Handels zwischen Europa und den USA durch den weiteren Abbau von Handelshemmnissen. Mit TTIP soll die größte Freihandelszone der Welt mit über 800 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner und einem geschätzten Handelsvolumen von rund 500 Milliarden Euro entstehen. Mit einem solchen Handelsabkommen sind zahlreiche Ziele und Erwartungen verbunden. In Teilen der Bevölkerung wird TTIP ausgesprochen kontrovers diskutiert. Die neue Europäische Kommission unter Präsident Juncker hat ihren Kurs bei den Verhandlungen im Gegensatz zu

ihren Vorgängern verändert. Bernd Lange machte während der Diskussion noch einmal klar, dass Transparenz „das A und O“ sei. Inzwischen wird nicht mehr hinter verschlossenen Türen verhandelt.



Achim Barchmann (l.) auf dem Podium während der TTIP-Diskussionsveranstaltung in Wolfsburg

Die über einhundert Gäste der Veranstaltung haben kontrovers mitdiskutiert. Das Handelsabkommen mit den USA bietet Chancen, weltweit hohe Standards für fairen Handel zu setzen und die Globalisierung endlich sozialer zu gestalten. Außerdem ermöglicht das geplante Abkommen europäischen Firmen und Verbrauchern neue Märkte zu erschließen. Höchst umstrittene Inhalte wie beispielsweise Investor-Staat-Schiedsgerichte gefährden diese Möglichkeiten. Die Europäische Kommission muss sicherstellen, dass TTIP keine negativen Folgen haben wird.

Ausgewählte Termine:

- | | |
|-------------------------|---|
| 28.02.2015 ab 12.30 Uhr | Braunkohlessen der SPD Glentorf-Boimstorf-Rieseberg-Rotenkamp-Scheppau Hotel Zur Post in Ochsendorf |
| 28.02.2015 ab 15.00 Uhr | Gemeinsame Freisprechungsfeier aller Innungen der Kreishandwerkskammer St. Marienberg, Klosterstr. 11 in Helmstedt |